



Phase 1: Motivation, Problematisierung

WAS IST GELD?		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Lehrer-Impuls, Lehrer-Schüler-Gespräch	Euro-Banknote	Lehrer entnimmt Banknote der Geldbörse: Was ist das? Was ist das wert? Wieso gerade 10 Euro?

Phase 2: Vertiefung

ASSOZIATIONEN ZU GELD		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Brainstorming, Erstellung Mindmap im Lehrer-Schüler-Gespräch	Tafel oder Overheadprojektor, Übersicht „Assoziationen zu Geld“ (Unterrichtsmaterial I)	Welche Assoziationen haben Sie zu Geld?

Phase 3: Erarbeitung

FUNKTIONEN DES GELDES		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Partnerarbeit	Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“	Erarbeiten Sie sich mithilfe von Abschnitt 1.2 des Schülerbuchs die drei Funktionen von Geld. Beschreiben Sie eine konkrete Situation, in der Geld die jeweilige Funktion einnimmt.

Phase 4: Auswertung der Partnerarbeit

FUNKTIONEN DES GELDES		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Lehrer-Schüler-Gespräch	Tafel oder Overheadprojektor, Übersicht „Die Funktionen des Geldes“ (Unterrichtsmaterial II)	Lassen Sie uns die Ergebnisse aus der Gruppenarbeit in einem Tafelbild zusammentragen.



Phase 5: Exkurs, Ergebnissicherung

TAUSCHWIRTSCHAFT		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
4er-Gruppen	Diverse Tauschgegenstände (Bananen, Äpfel, Steine, Seil), Arbeitsblatt „Rollenspiel Tauschwirtschaft“ (Unterrichtsmaterial III)	Bearbeiten Sie die auf dem Arbeitsblatt angeführten Arbeitsaufträge und bereiten Sie sich darauf vor, das Ergebnis der Klasse vorzutragen.

Phase 6: Auswertung Rollenspiel

TAUSCHWIRTSCHAFT		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Schülervortrag	Overheadprojektor oder Tafel	

Phase 7: Vertiefung

ERSCHEINUNGSFORMEN DES GELDES IM WANDEL DER ZEIT		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Selbststudium	Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“	Lesen Sie im Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“ den Abschnitt 1.3. Listen Sie tabellarisch die verschiedenen Erscheinungsformen des Geldes auf.

Phase 8: Ergebnissicherung

ERSCHEINUNGSFORMEN DES GELDES IM WANDEL DER ZEIT		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Lehrer-Schüler-Gespräch	Tafel	Lassen Sie uns die verschiedenen Entwicklungsstufen des Geldes im Wandel der Zeit zusammentragen.



Phase 9: Differenzierung, Ergebnissicherung

BEDEUTUNG DER KNAPPHEIT DES GELDES, AUFGABEN DER ZENTRALBANKEN		
Arbeits- und Sozialform	Medien / Material	Fragen / Arbeitsaufträge
Lehrer-Schüler-Vortrag	Tafel	Lesen Sie im Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“ den Abschnitt „Stabilität des Geldwerts“ (Ende Kapitel 1.3) und diskutieren Sie folgende Fragen: Wann sinkt der Wert des Geldes? Welche Rolle spielt dabei das Eurosystem?

Phase 10: Hausaufgaben

Aufgabe 1: Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt (Unterrichtsmaterial IV).

Aufgabe 2: Hat die Einführung von Geld nur Vorteile? Gibt es auch Nachteile?



Die Schülerinnen und Schüler sollen...

kognitive / inhaltliche Lernziele

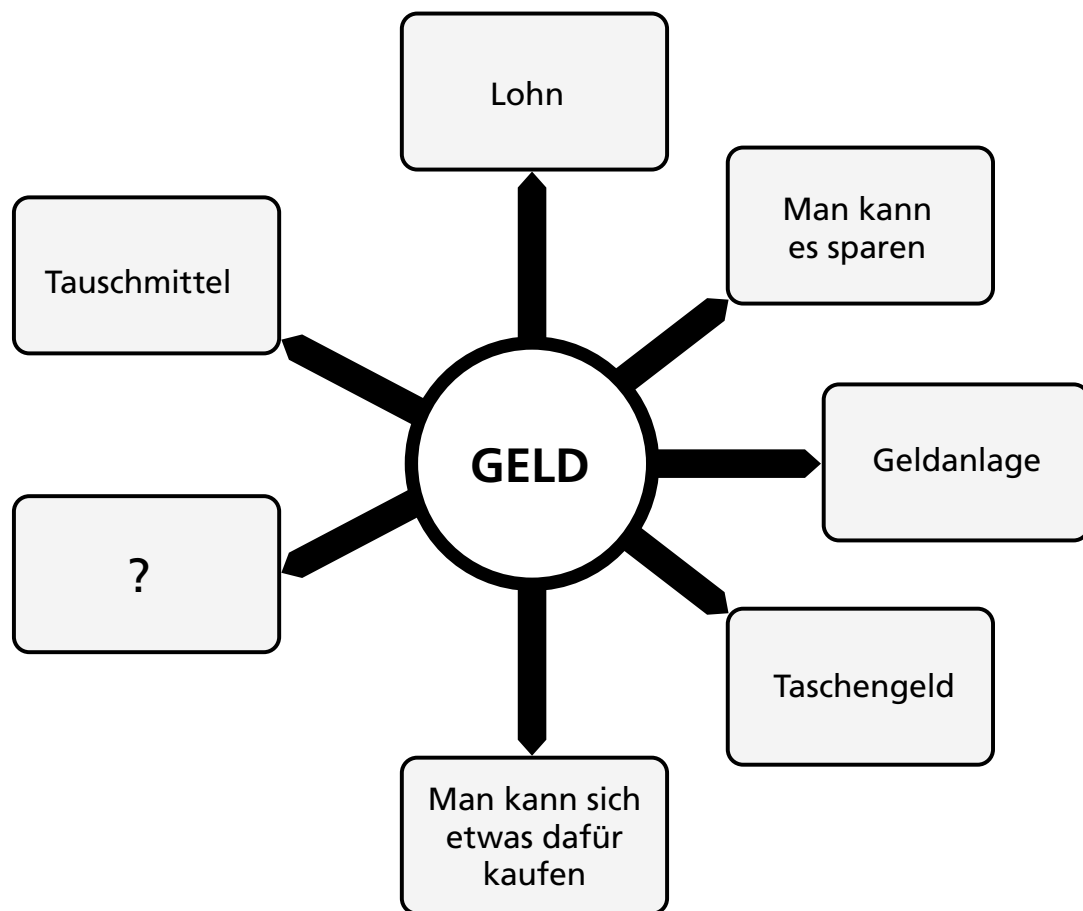
- die drei Hauptfunktionen des Geldes als Recheneinheit, Zahlungsmittel und Wertaufbewahrungsmittel kennen lernen.
- verstehen, dass Geld zum Tausch von Gütern, aber auch beispielsweise zum Bezahlen von Schulden genutzt werden kann. (Geld als Zahlungsmittel)
- verstehen, dass sich durch die Bezugsgröße „Geld“ die Werte aller Güter in derselben Bezugsgröße ausdrücken lassen. (Geld als Recheneinheit)
- verstehen, dass Werte in Geld gespart werden können. (Geld als Wertaufbewahrungsmittel)
- die verschiedenen Erscheinungsformen des Geldes im Laufe der Zeit kennen lernen.
- sich bewusst machen, dass bei Papier- bzw. Buchgeld die Knappheit des Geldes durch eine zentrale Instanz gesichert werden muss.
- erkennen, dass Zentralbanken – im Euroraum die Europäische Zentralbank und die nationalen Zentralbanken des Eurosystems – diese Funktion übernehmen und die Knappheit des Geldes gewährleisten.

soziale und instrumentelle Lernziele

- in Gruppen zusammenarbeiten.
- lernen, ein Rollenspiel unter Anleitung selbst zu organisieren.
- eine Rolle annehmen und Empathie für die Rolle eines anderen entwickeln.


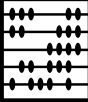



Brainstorming „Assoziationen zu Geld“





Die Funktionen des Geldes

		
Zahlungsmittel	Recheneinheit	Wertaufbewahrungsmittel
<p>Geld kann gegen Ware, Ware gegen Geld getauscht werden.</p> <p>Mit Geld kann man z. B. Schulden bezahlen. Güter werden hier nicht ausgetauscht, nur Geld (Finanztransaktion).</p>	<p>Güterwerte sind in Einheiten einer Bezugsgröße darstellbar.</p> <p>5 € = 2 Brote 5 € = 5 L Milch</p> <p>5 € sind genauso viel wert wie 2 Brote oder 5 L Milch. Geld ist der Wertmaßstab.</p>	<p>Spart man Geld, kann man darüber zu einem späteren Zeitpunkt verfügen. Der Wert wurde aufbewahrt.</p> <p>Gelderwerb und Geldausgabe können zeitlich auseinander liegen.</p>

Um diese Funktionen zu erfüllen, muss der Gegenstand, der als Geld verwendet wird, gut teilbar, wertbeständig und allgemein akzeptiert sein.



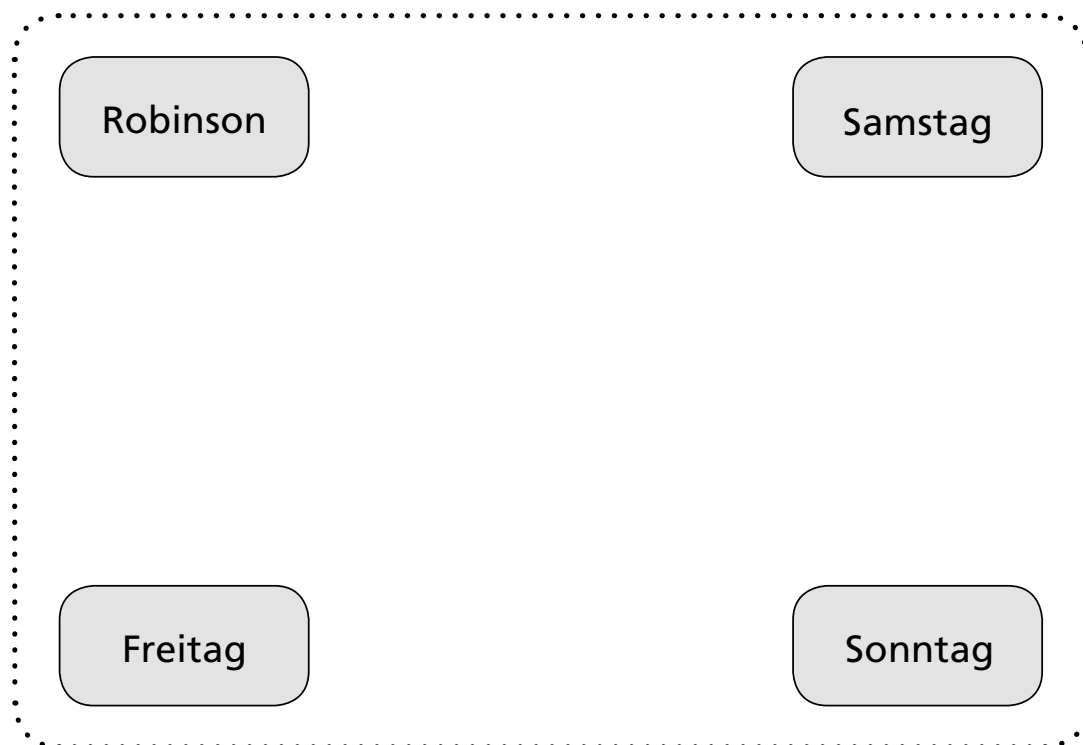
Rollenspiel Tauschwirtschaft

Wie bekannt ist, hat es Robinson auf eine einsame Insel verschlagen. Um sich dort versorgen zu können, muss er mit den „Wilden“ Freitag, Samstag und Sonntag in einen Tauschhandel treten. Geld existiert auf der Insel nicht.

- ▮ Robinson möchte ein Seil haben, um seine Hütte vor dem nächsten Sturm zu befestigen.
- ▮ Freitag hat ein Seil, will aber in Steinen bezahlt werden, die Robinson nicht hat.
- ▮ Samstag hat Steine, braucht aber Äpfel, die Robinson auch nicht hat.
- ▮ Sonntag hat Äpfel, aber braucht Bananen und die hat Robinson ...

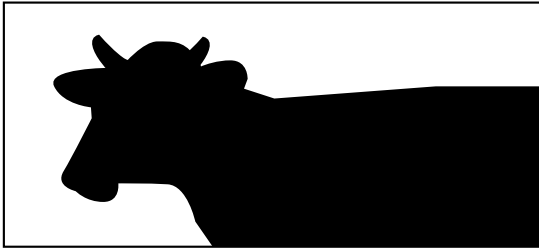
Arbeitsaufträge

1. Wie muss Robinson vorgehen, um an das Seil zu kommen? Führen Sie die Tauschvorgänge zunächst in 4er-Gruppen praktisch durch. Schlüpfen Sie dazu in die Rolle eines Inselbewohners.
2. Stellen Sie dann die Tauschvorgänge auf der folgenden Skizze grafisch durch beschriftete Balken dar.
3. Überlegen Sie abschließend, wie die Tauschvorgänge hätten erleichtert werden können.





Arbeitsblatt



1. Im Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt/Main stößt der Besucher zuerst auf ein ausgestopftes Rind. Diskutieren Sie
 - a) weshalb ein Rind im Geldmuseum steht.
 - b) mögliche Vor- und Nachteile einer Geld- gegenüber einer Warenwirtschaft.
 - c) die Vor- und Nachteile von Papiergeld.

2. Es wird vorgeschlagen, dass Äpfel als Geld verwendet werden sollen. Diskutieren Sie diesen Vorschlag! Berücksichtigen Sie dabei die notwendigen Eigenschaften, die Geld besitzen muss, um die Geldfunktionen zu erfüllen.

3. Angenommen, in einem versunkenen Königreich des frühen Mittelalters hätten sich Schwerter als Geldmittel etabliert.

2 Schwerter = 1 Lanze
2 Schwerter + 1 Lanze = 1 Pferd
2 Schwerter + 1 Lanze + 1 Pferd = 1 Kanone
Ritter Kunibert besitzt 2 Kanonen, 2 Pferde und 6 Schwerter
Ritter Dagobert besitzt 3 Kanonen, 3 Lanzen und 3 Schwerter

Berechnen Sie, wer reicher ist.

4. Finden Sie mithilfe des Schülerbuchs (Abschnitt 1.3) heraus, wann die verschiedenen Erscheinungsformen von Geld in der Geschichte zum ersten Mal aufgetreten sind. In welcher Form werden die verschiedenen Geldarten heute noch verwendet?

Warengeld

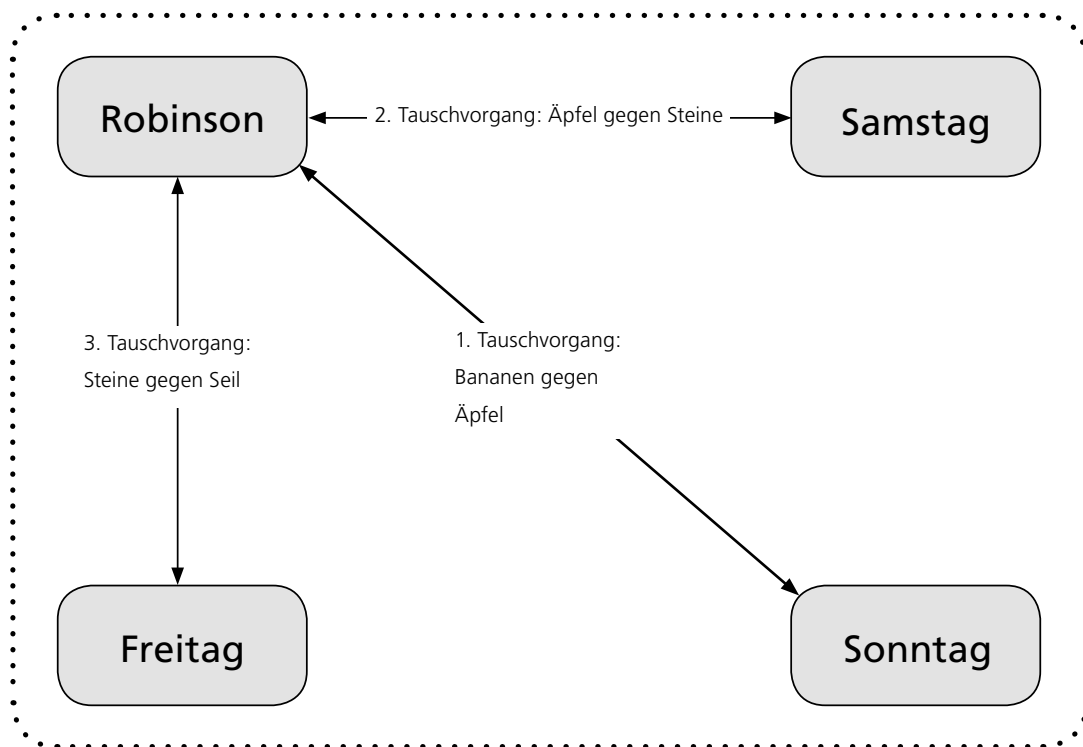
Münzgeld

Papiergeld

Buchgeld



Rollenspiel Tauschwirtschaft



3. Geld erleichtert Tauschvorgänge. Mit Geld hätte Robinson das benötigte Seil direkt von Freitag kaufen können, ohne dabei vorher mit Samstag und Sonntag tauschen zu müssen.

Arbeitsblatt

- a) Geld und Geldpolitik, Abschnitt 1.3 Warengeld
 - b) Geld und Geldpolitik, Abschnitt 1.1
 - c) Geld und Geldpolitik, Abschnitt 1.3 Papierne Geldzeichen, Banknoten
- Geld und Geldpolitik, Abschnitt 1.2
- Ritter Kunibert hat ein Vermögen von 30 Schwertern.
Ritter Dagobert hat ein Vermögen von 33 Schwertern.
→ Dagobert ist reicher
- Geld und Geldpolitik, Abschnitt 1.3